



Fragen an die Parteien und Kandidaten in Landkreis und Hansestadt Lüneburg zur Kommunal-, OB- u. Landrats-Wahl:

Einleitung:

Die zunehmenden Folgen des Klimawandels, die zu Grundwasserknappheit, Starkregen, Hitzeperioden und Trockenheit führen, sind für die Bevölkerung eine zunehmende gesundheitliche und wirtschaftliche Gefährdung. Deshalb müssen Lüneburg sowie die Gemeinden des Landkreises klimaresilienter gestaltet werden. Der Umgang mit der Ressource Wasser muss sparsam und effizient geregelt werden.

Durch den Klimawandel mit einem Temperaturanstieg in unserer Region von 2,5°C kommt es zu einer Verlängerung der Vegetationsperiode um ca. 4 Wochen/Jahr. Dadurch wird mehr Wasser aus oberflächlichen Schichten aufgenommen und die Verdunstung steigt. Gleichzeitig zeigen langjährige Messungen, dass die Niederschläge ungünstig verteilt sind und in den Sommermonaten abnehmen. Daraus kann sich eine verminderte Grundwasser-Neubildung ergeben, was schon heute an sinkenden Grundwasser-Ständen in den verschiedenen Schichten unseres Untergrundes festzustellen ist. Überdies steigen durch all diese Folgen des Klimawandels die Bedarfe an Wasser bei fast allen Wasser-Nutzern.

Dieser Herausforderung muss sich auch die kommunale Politik stellen und zügig geeignete Maßnahmen ergreifen, damit auch für künftige Generationen Wasser in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung steht.

Um vor der Wahl zu wissen, wofür sich die einzelnen Kandidaten stark machen wollen, bitten wir diese, uns möglichst innerhalb der nächsten 4 Wochen einige Frage zu beantworten.

1. Schwammstadt/ Baurecht:

Wie wollen Sie die Möglichkeiten des Baurechts nutzen, um in Neubaugebieten die Verwendung von Regenwasser, Grauwasser und die Rückhaltung von Regenwasser für Nachnutzungen verbindlich einzurichten? Wie zügig setzen Sie die Entsiegelung von Flächen, besonders im städtischen Raum um (entspr. Entsiegelungskataster), um so Wasser im Boden zu halten und Starkregenereignisse abzumildern?

2. Abwasser Up- u Re-Cycling:

Wie wollen Sie die Kläranlage LG entsprechend der neuen Regelungen (KARL) so modernisieren, dass nicht mehr 9 Mio. m³ Abwasser in die Ilmenau geleitet werden, sondern einer grundwassersparenden Nachnutzung, z.B. zur landwirtschaftlichen Beregnung oder zur Grundwasseranreicherung zugeführt werden können? Welche Priorität haben die finanziellen Mittel hierfür bei Ihnen?

3. Kühlung Innenstädte:

Welche Maßnahmen wollen Sie durchsetzen, um das innerstädtische Klima insbesondere in Hitze-Perioden zu verbessern, um die Innenstadt als Lebensraum zu erhalten (z.B. Wasserläufe in den Fußgängerzonen, durch Bäume Schattenräume schaffen, kühle Außenbereiche über die Angebote des Hitzestadtplans hinaus)? Wie attraktiv fördern Sie künftig Fassaden- und Dachbegrünungen?

Wo würden Sie sich für zusätzliche und hygienisch einwandfreie Trinkwasser-Zapfstellen in der Innenstadt einsetzen? Werden Sie z.B. erneut mit der DB in Verhandlung treten, damit auch am Bahnhof jederzeit unser gutes Trinkwasser die Reisenden erfrischen kann?

4. Trinkwasserschutz

Werden Sie sich für ein Verbot von Befüllungen privater Pools (ab ca. 4m³) aus dem Trinkwasser u.a. Gartenbrunnenwasser einsetzen? Und werden Sie sich für die Abschaffung von Absetz-Zählern aussprechen, mit denen für die Gartenbewässerung und das Füllen von Pools keine Abwassergebühr entrichtet werden muss?

5. Werden Sie die Grundwasser-Neubildung und die sich ändernden Grundwasserstände in den Einzugsgebieten der jeweiligen Entnahme-Brunnen transparent monitoren, um auf Veränderungen reagieren zu können?

Zusätzliche Fragen an die Landrats- Kandidaten

- Welchen Einfluss planen Sie in den Mitgliedsgemeinden zu nehmen, um Schwammstadt-Prinzipien (u.a. s.o.) in den B-Plänen verbindlich zu verankern? (s.auch Baurecht)
- Wie werden Sie Entsiegelungen (entsprechend des neuen Katasters) im gesamten Landkreis durchzusetzen (immerhin sind 11% der LK-Fläche versiegelt)?
- Werden Sie die Grundwasser-Neubildung und die sich ändernden Grundwasserstände in den Einzugsgebieten der jeweiligen Entnahme-Brunnen nachvollziehbar monitoren, um auf Veränderungen reagieren zu können?
- Wie können Sie die Trinkwasserversorgung im Landkreis sichern im Fall eines Angriffs auf die kritische Infrastruktur angesichts fehlender Notwasserbrunnen? (im Stadtgebiet gibt es Notbrunnen, im LK nicht)

- Wasserrechte/Entnahmeerlaubnisse:
Werden Sie die Nutzung der Ermessens-Spielräume der Unteren-Wasser-Behörde bei Wasserrechtsanträgen zwar innerhalb der gesetzlichen und fachlichen Vorgaben, aber in Richtung Umwelt- und Wasserschutz einfordern?
Wie wollen Sie auf verbesserte Daten drängen, auch wenn es noch keine gesetzliche Handhabe dafür gibt und wollen Sie sich für eine solche einsetzen z.B. für die digitale Erfassung von Entnahmemengen?
Wollen Sie sich auf der politischen Ebene für ein Verbot von Absetz-Zählern und für die Entnahme-Erfassung von Gartenbrunnen einsetzen? Werden Sie sich für ein Verbot von Befüllungen privater Pools (ab ca. 4m³) aus dem Trink- und Gartenbrunnenwasser einsetzen?
- Wie wollen Sie die landwirtschaftliche Beregnung in trockenen und heißen Sommern durch Verordnungen regulieren, solange es noch die durch Wind und Temperatur verlustreichen Beregnungskanonen statt effizienterer Beregnungsmethoden gibt? Wie beurteilen Sie entsprechende Verordnungen anderer Landkreise in ganz Deutschland?